

Metamorphosen in einer Atelierausstellung von Horst Bohnet

Der Bildhauer Horst Bohnet lebt und wirkt seit gut zehn Jahren in Buchs. Vor seinem baldigen Umzug nach Dällikon öffnet er im Mai die Tore seiner Werkstatt für eine Atelierausstellung.

BUCHS. Der Bildhauer Horst Bohnet lebt seit einem Jahrzehnt in Buchs. In dieser Zeit sind nebst Auftragsarbeiten die beiden Arbeitszyklen «Cocoon» und «StEngel» entstanden. Bevor er im kommenden Sommer mit seiner Familie und dem Atelier nach Dällikon umzieht, öffnet er im Mai die Tore seiner Werkstatt für eine Atelierausstellung. «Ich habe jahrelang allein in meinen vier Wänden gearbeitet. Nun möchten die Kulturkommission Buchs und ich zeigen, was da geschaffen wurde», nennt der Künstler den Grund für die Einladung an alle Interessierten. Bei den Arbeiten zum Thema «Cocoon» ist eine Reihe von Steinskulpturen in Marmor, Kalk- und Sandstein entstanden. Durch die zum Teil monatelange, meditative Formgebung und handwerkliche Bearbeitung des Steines und die bewusste Führung des Meissels scheinen die fertigen Werke wie von einem Wollfaden umgarnt zu sein.

Die Urfaszination der Bildhauerei

Es macht neugierig und man ist versucht, den Anfang oder das Ende zu suchen, um das Geheimnis im Inneren der Skulpturen zu enthüllen. Damit trifft Horst Bohnet die Urfaszination der Bildhauerei auf den Punkt. Nämlich ein bereits im Stein schlummerndes, fertiges Werk zu befreien. Die rhythmische



Cocoonrio von Horst Bohnet: Sandstein, Bardiglio Marmor und Kalksandstein. Bild: Marcel Andrey

Gliederung der Oberfläche streift dem Stein seine Schwere ab und lässt ihn organisch, weich und leicht erscheinen. Man fühlt sich beinahe dazu gezwungen, die Objekte zu betasten und

sie damit wortwörtlich zu begreifen. Die filigranen Plastiken unter dem Titel «StEngel» hat Horst Bohnet aus Bienenwachs modelliert und anschließend in einem aufwendigen Verfahren

in Bronze gegossen. Halb Mensch, halb Pflanze, stellen sie stängelartige Flügelwesen dar, welche aus dem Boden wachsen und dem Himmel entgegenstreben. Andere lassen ermüdet die Flü-

gel hängen oder suchen in einer Umarmung Halt und Schutz. Einer scheint die Schwere der Erde gleich zu verlassen, ein anderer ist so stark mit ihr verwurzelt, dass der Wunsch zu fliegen wohl ein Traum bleiben wird. «Ich liebe es, in einem eng gesteckten Thema immer wieder feine Nuancen herauszusuchen, und so meine verschiedenen Stimmungen und Gefühle auszudrücken», sagt der Bildhauer zu seiner Engelschar.

Veränderung in einer sicheren Welt

Sowohl in den Stein- als auch in den Bronzearbeiten lebt der Geist der Metamorphose inne. Ein Thema, welches den Künstler bereits in früheren Werken begleitete. «Veränderung ist ein anspruchsvolles Thema in einer scheinbar sicheren Welt», meint Horst Bohnet dazu. Immer wieder findet er sich selbst in seinen Werken wieder, welche so zu einer Art Tagebuch werden. Sie zeugen von seinen Sehnsüchten nach Verbundenheit mit der Natur, Freiheit und Geborgenheit.

Horst Bohnet (60) ist in Regensdorf aufgewachsen. Seit gut zehn Jahren arbeitet und lebt er als Bildhauer und Familienmann in Buchs. Diverse Brunnen im Furttal und die Eisenplastik im Kreisel beim Bahnhof Regensdorf sind Zeugen seiner künstlerischen Tätigkeit. (pd)

Öffnungszeiten: 8. bis 29. Mai, jeweils sonntags, 11 bis 19 Uhr, oder nach Vereinbarung
Finissage: Sonntag, 29. Mai, mit Apéro der Kulturkommission Buchs ab 16 Uhr

Atelier Horst Bohnet
Chriechenbaumstrasse 1, Buchs
Parkplatz beim Schützenhaus benutzen